

Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes 1971 am 30.10.1971
in Kaiserslautern

Herr Präsident,

meine Damen (?) und Herren!

Handwritten notes:
Müller
Ba 9/11

Innerhalb weniger Jahre ist der Deutsche Fußballbund, der größte Fachverband der Welt, wiederum zu Gast in einer Stadt unseres Landes - und zwar in der Stadt, die durch ihren 1. Fußballclub einen guten Teil der Nachkriegsfußballgeschichte mitgeschrieben hat. Ich möchte die gastgebende Stadt und den die Tagung ausrichtenden Südwestdeutschen Fußballverband mit seinem Vorsitzenden Eugen Müller an der Spitze ^{darf} herzlich beglückwünschen.

Vom Ministerpräsidenten dieses Landes, Herrn Dr. Helmut Kohl, bin ich beauftragt worden, Ihnen seine und die herzlichsten Willkommensgrüße der Landesregierung und der Bevölkerung dieses Landes zu übermitteln. Ich bin sicher, daß die allgemein sportfreundliche und im Besonderen die fußballfreundliche Haltung dieser Stadt und unseres Landes Ihrer Tagung die Atmosphäre zu geben vermag, welche Sie alle sich erhoffen.

Der DFB-Bundestag wird überschattet von äußerst bedauerlichen Ereignissen in der Bundesliga. Als dem Sport von Jugend an verhaftet, stimme ich heute bewußt nicht in den Cöhr derjenigen ein, die sich anschicken, alles zu verdammen, was dem runden Leder nachjagt. Es wird vom Untergang, dem Ruin, dem Bankrott des Fußballsports gesprochen.

Ich bin überzeugt davon - und die bisher stattgefundenen Verfahren der DFB-Sportgerichtsbarkeit haben meine Ansicht bestärkt - daß es Ihnen, meine Herren gelingen wird, im eigenen Hause wieder Ordnung zu schaffen und ich bin auch davon überzeugt, daß die faszinierende Sportart Fußball an der Geldgier und dem Fehlverhalten einiger Schmutzfinken nicht zugrunde gehen wird.

Eines hat diese Affaire besonders deutlich gemacht: Die Auswirkungen des vielfach übersteigerten Leistungs- und Erfolgstrebens gehen auch am Sport nicht spurlos vorüber. Es ist daher ungeheuer wichtig, sich bei allen künftigen Planungen, Neuerungen und Strukturänderungen auf diese Symptome rechtzeitig einzustellen.

Wenn ich das Wort Strukturänderung gebraucht habe, dann denke ich dabei auch an die möglich Einführung einer 2. Bundesliga; der heutige Bundestag des DFB wird die Weichen dafür stellen.

Mir sind die Schwierigkeiten um die Bildung dieser 2. Bundesliga wohl bekannt, ich weiß auch, daß mit ihrer Bildung allein kein Patentrezept zur Lösung aller Probleme gegeben sein kann, doch meine ich, daß bei einer vernünftigen Lösung unter Berücksichtigung aller Interessen die Tür zu einer weiteren gedeihlichen Entwicklung Ihres Verbandes aufgestoßen werden kann. Ich wünsche Ihnen gerade bei dieser Entscheidung eine recht glückliche Hand.

- 5 -

In 3 Jahren werden in den Stadien der BRD die Spiele der Endrunde um die Fußball-Weltmeisterschaft ausgetragen.

Leider finden in unserem Lande keine Spiele statt.

Das Land war bereit, beim Ausbau des Südweststadions in Ludwigshafen erhebliche Mittel zu investieren. Alle Pläne haben sich aber leider zerschlagen, weil die Beteiligung des Bundes so gering war, daß die Stadt Ludwigshafen die geforderten Voraussetzungen nicht schaffen konnte.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 ist ein sportliches Ereignis, das in seiner öffentlichen Wirkung den Olympischen Spielen wohl kaum nachsteht. Es ist deshalb unverständlich, daß im Vergleich zu den Olympischen Spielen 1972 in München und Kiel vom Bund hier so sehr mit zweierlei Maß gemessen wird. Das ist umso bedauerlicher als in den Bewerberstädten Stadien entstehen sollen, die nicht nur für ein Großereignis im Jahre 1974, sondern auf Jahre hinaus den Sportlern optimale Bedingungen zur Sportausübung und den Besuchern zumutbare Verhältnisse beim Besuch der Sportveranstaltungen bieten sollen.

Ich hoffe mit Ihnen und den beteiligten Städten, daß über die Beteiligung des Bundes am Ausbau der Stadien das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Das Land Rheinland-Pfalz hat - ich sagte es schon - eine dem Sport sehr aufgeschlossen gegenüberstehende Landesrc-

- 4 -

gierung. Das für den Sport zuständige Sozialministerium führt seit kurzem den Namen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport. Hieraus und aus den ständig angehobenen Haushaltsansätzen für Sportstättenbau und Zuwendungen an die Sportorganisationen unseres Landes mögen Sie den Stellenwert ersehen, den wir dem Sport beimessen.

Kurz nach der Konstituierung der Deutschen Sportkonferenz hat sich in unserem Lande als erstem Bundesland die Landessportkonferenz gebildet, die ihre Arbeit mit viel Elan begonnen hat und in der die vielzitierte Partnerschaft von staatlichen, kommunalen und sportlichen Institutionen zum Wohle des Sports tatkräftig praktiziert wird.

Wir sind uns darüber klar, daß die kommenden Aufgaben in der Freizeitbewältigung, der Abwendung von Umweltschäden und der Gesunderhaltung unserer Bevölkerung ohne die Hilfe des Sports nicht bewältigt werden können und werden uns bemühen, den Sport in allen Formen in seinem eigenständigen Wesen zu unterstützen und ihn den Menschen dienstbar zu machen.

Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe.

Der DFB-Bundestag 1971 hat wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Die vielen Millionen Fußballanhänger in der BRD schauen heute mit Spannung und großen Erwartungen hierher nach Kaiserslautern. Sie erhoffen von Ihnen die Antwort auf viele offene Fragen! Ich wünsche Ihnen und uns einen erfolgreichen Verlauf Ihrer Tagung.